

Forschung Frankfurt

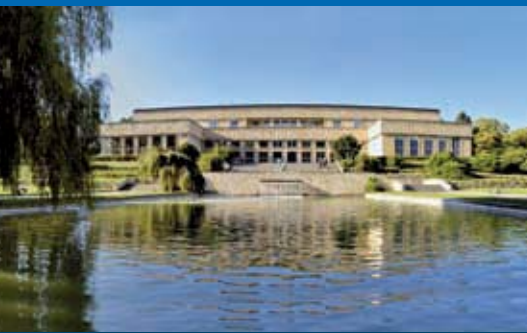
Frankfurt und Rhein-Main



- Büroimmobilien nur noch ein Anlageprodukt?
- Herausforderung Integration
- Holbein-Madonna im Wandel
- Deutsche Sprache – schwere Sprache?
- Innovationen »made in Frankfurt«

3.2009

Raum...



Campus Westend

beeindruckend



Campus Bockenheimer

traditionell



Campus Riedberg

modern

... für Ihre Veranstaltung

**Sie suchen Veranstaltungsräume,
die Ihnen etwas anderes als
Hotels, Kongress-Center und
Tagungszentren bieten?**

Dann sind Sie bei uns richtig! Die Johann Wolfgang Goethe-Universität bietet Ihnen für jede Art von Veranstaltung die passenden Räumlichkeiten.

An den drei Frankfurter Standorten Westend, Bockenheimer und Riedberg stehen Ihnen Konferenz- und Seminarräume, Festsäle, die Eisenhower-Rotunde, Hörsäle und die historische Aula mit moderner technischer Einrichtung zu Verfügung. Überzeugen Sie sich selbst von den vielen Möglichkeiten!

Fordern Sie gleich unser Informationsmaterial an oder besuchen Sie uns auf unserer Website unter www.campuslocation-frankfurt.de. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage und stehen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung!

Räume – so individuell wie Ihre Veranstaltung.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

»Nur ein stabiles Gemeinwesen mit ausgeglichenen, fairen sozialen Strukturen, mit engagierten und leistungsbereiten Bürgern und gut integrierten Zuwanderern unterschiedlicher Herkunft; mit Bildungs- und Lebenschancen für alle kann das Fundament für den erwünschten Stadtorganismus darstellen,« so formulierte es Albert Speer in der Studie »Frankfurt für alle«, die Handlungsperspektiven für die »Internationale Bürgerstadt Frankfurt am Main« mit dem Zielhorizont bis 2030 aufzeigt. Ohne die Mitwirkung der Goethe-Universität und ihrer klugen und kreativen Köpfe werden diese Ziele nicht zu erreichen sein, darin waren Albert Speer, Klaus Ring und ich uns in der lebhaften Diskussion einig, die Sie in dieser Ausgabe von »Forschung Frankfurt« nachlesen können.



Frankfurt: der prosperierende Finanzplatz Europas, die Stadt der Kreativen, die Stiftungshauptstadt der Republik, Drehscheibe und logistischer Mittelpunkt Kontinentaleuropas, Global City für Arbeitsnomaden, Stadt mit Wohnqualität für Familien, Stadt mit der größten Bildungsbaustelle der Republik. Die Suche nach Alleinstellungsmerkmalen und Spitzenpositionen in Rankings treiben Frankfurt um. Wie Humangeografen, Stadtsoziologen und Kunsthistoriker der Goethe-Universität Trends und Entwicklungspotenziale dieser Stadt aus ihrer Perspektive beurteilen, können Sie in diesem Themenheft von »Forschung Frankfurt« verfolgen. Die Wissenschaftler beteiligen sich mit ihren Analysen an den öffentlichen Diskussionen – seien es die Kontroversen um Rekonstruktion oder Neubau des Altstadt-kerns, die Ursachen für die Schwankungen des Immobilienbüromarkts oder die Hochhausdebatte am Beispiel des Opernturms.

Frankfurt ist auch die bundesdeutsche Großstadt mit dem höchsten Anteil an Bürgern mit Migrationshintergrund (38 Prozent der Bevölkerung). Auch dieses Thema greift »Forschung Frankfurt« auf; wir stellen Ihnen einige Projekte zur wissenschaftlich fundierten Sprachförderung und zur Besserung der beruflichen und gesellschaftlichen Integration von Migranten vor. Diese Beispiele zeigen, wie sich wissenschaftliche Forschung und ihre konkrete Umsetzung produktiv ergänzen können – was übrigens nicht möglich wäre ohne die Frankfurter Stiftungen und die hessische LOEWE-Initiative, die derartige Projekte großzügig unterstützen.

Der Ausbau der Wissensregion RheinMain ist ein wichtiges Thema für die kommenden Jahre, und die Goethe-Universität arbeitet daran aktiv mit. Über eines von vielen Beispielen für die Stärkung der Region berichten wir in dieser Ausgabe unseres Forschungsmagazins: Unter Koordination der Goethe-Universität entsteht das »Helmholtz International Center for FAIR« (HIC for FAIR). FAIR ist das neu entstehende Beschleunigerzentrum bei Darmstadt. Es zählt zu den größten europäischen Vorhaben in der physikalischen Grundlagenforschung in der kommenden Dekade. HIC for FAIR wurde im Juli 2008 im Rahmen der hessischen LOEWE-Initiative gegründet. Es verbindet das experimentelle und theoretische Know-how verschiedener universitärer Partner der Region und beteiligt sich intensiv am Aufbau von »FAIR«.

Mit der Forschung zu Frankfurter Themen geben unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Stadt und ihren Bürgern zurück, was sie ihnen »schuldig« sind; denn ohne Engagement der Frankfurter Bürger hätte diese Universität 1914 nicht gegründet werden können; ohne ihr Engagement hätte diese Universität nicht ihre Vielzahl an Stiftungsprofessuren.

Ich wünsche ich Ihnen
eine spannende und erkenntnisreiche Lektüre!

Werner Müller-Esterl

Werner Müller-Esterl
Präsident der Goethe-Universität

Kompakt

- 4 Habermas will sein Archiv der Goethe-Universität überlassen

- 5 Marbach bekommt Suhrkamp-Schätze

- 6 Finanzmärkte und Wohlstand

- 9 Zur Kreativpolitik in Frankfurt

- 11 Kunstvermittlung zur Integration arbeitsloser Jugendlicher

- 12 Die StadtteilBotschafter: Revolution des Ehrenamts

- 14 Ein Stadtviertel im Wandel: Quartiersforschung im Ostend

- 16 Frankfurts offene Drogenszene und die Hierarchie der Geschlechter

Forschung intensiv

- Wolfgang Bunzel 18 **Literaturgeschichte**
Zum 150. Todestag der Schriftstellerin Bettine von Arnim

- Marianne Rodenstein 23 **Stadtsoziologie**
Ein soziologischer Blick auf die Frankfurter Altstadt

- Susanne Heeg 30 **Immobilienmärkte**
Sabine Dörry Leerstände und Bauboom – Büroimmobilien nur noch ein Anlageprodukt?

- Christa Larsen 37 **Arbeitsmarktforschung**
Vera Neisen Herausforderung Integration: Zur Eingliederung von Migranten in
Alfons Schmid Arbeitsmarkt und Bildungssystem

- Ingo Fröhlich 44 **Teilchenphysik**
Marcus Bleicher Den Geheimnissen der Materie
Gabriela Meyer auf der Spur

Forschung aktuell

- Maren Illinger 50 Frankfurt als Impulsgeber zweier zeitgenössischer Romane

- Christian Freigang 53 Frankfurt im Spätmittelalter und die Dominanz der Patrizier

- Markus Daus 57 Hochhausdebatten im Frankfurt der Gegenwart

- Jochen Sander 61 Holbein-Madonna im Wandel

- Dieter Nittel 65 Geschichtenerzählen im »Café Sagenhaft«
Elke Wehrs
Daniela Bruckmann

- Ulrich Labonté 68 Deutsche Sprache, schwere Sprache?
Petra Schulz et al.

18

Zum 150. Todestag Bettine von Arnims

Bettine von Arnim begann ihre Laufbahn als Schriftstellerin erst im Alter von 50 Jahren. Streng genommen ist sie eine Autorin ohne Werk, denn zeitlebens verfasste sie nur Briefe und Gespräche. Bis heute bekannt ist ihr Erstlingswerk »Goethe's Briefwechsel mit einem Kinde«, mit dem sie schlagartig berühmt wurde. Doch die Schriftstellerin war auch eine engagierte Fürstenerzieherin, die offen und verdeckt auf soziale Missstände hinwies.



Bettine

Büroimmobilien nur noch ein Anlageprodukt?

30



Der europäische Finanzplatz Frankfurt ist stärker als andere deutsche Städte von den Schwankungen des Büromarkts betroffen. Die Liberalisierung der Finanzmärkte führte in der Mainmetropole zu erheblichen Ausschlägen nach oben wie unten. Wie sind die Wechselwirkungen zwischen den beiden Märkten zu erklären? Welchen Einfluss hat die Deregulierung im Finanzsektor auf diese Prozesse? Und wie reagieren die Stadtplaner und die Kommunalpolitiker?

37 Herausforderung Integration

Migranten sind in Deutschland weniger in den Arbeitsmarkt integriert als ihre deutschen Mitbürger; daran haben auch Integrationsprogramme wenig geändert. Warum schlagen diese so häufig fehl? Es mangelt politischen Entscheidern und kommunalen Verwaltungen an aufbereiteten Hintergrundinformationen. Der »Hessische Monitor Arbeitsmarkt und Migration«, entwickelt vom Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur, sorgt mit seinem webbasierten nutzerorientierten Informationssystem für mehr Transparenz.



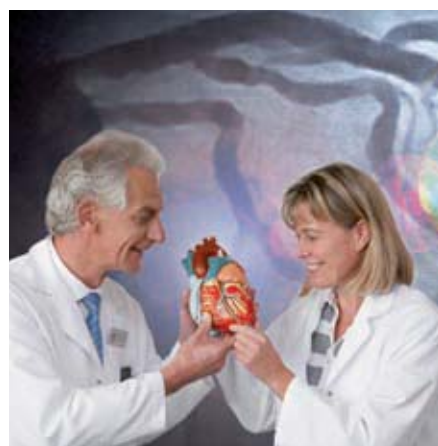
61 Die Holbein-Madonna im Wandel

Mit der Madonna des Jacob Meyer zum Hasen von Hans Holbein dem Jüngeren beherbergt das Frankfurter Städel Museum seit einigen Jahren eines der Hauptwerke der deutschen Renaissanceemalerei. Kunsthistoriker haben dieses Gemälde im Laufe der Jahrzehnte immer wieder unter die Lupe genommen. Mithilfe der Infrarot-Reflektografie ließ sich jetzt zeigen, dass der Künstler das Gemälde – auf Wunsch seines Auftraggebers – mehrfach verändert hat.



Innovationen »made in Frankfurt«

94



Die Goethe-Universität ist eine der wichtigsten Ideenschmieden der Rhein-Main-Region. Viele Erfindungen, die ihren Forschungslabors entspringen, sind inzwischen über das universitätseigene Innovationsdienstleistungsunternehmen zum Patent angemeldet worden. Einige Erfindungen haben zu Unternehmensgründungen geführt, was den direkten Wissenstransfer aus der Hochschule in die Wirtschaft und die Gesellschaft fördert.

98 Stiftungsprofessur für Mobilitätsforschung

Mobilität und Logistik sind wichtige Wirtschaftsfaktoren für Frankfurt und das Rhein-Main-Gebiet. Doch wie lässt sich das gesteigerte Mobilitätsbedürfnis einer wachsenden Weltbevölkerung mit der Forderung nach einer schonenden Nutzung von Energie und Ressourcen vereinbaren? Mobilitätsforscher Martin Lanzendorf sucht darauf Antworten, indem er die sozialwissenschaftlichen Aspekte von Mobilität und Verkehr untersucht.



Forschung aktuell

- Das Industrielabor zwischen Kreativität und Ökonomie 74 Michael C. Schneider
- Krebs: Bewegung tut gut 77 Winifred Banzer et al.

Perspektiven

- Was Frankfurt ist 80 Matthias Arning
- Im Gespräch: »Die Universität – ein Nukleus für eine Belebung des kulturellen und intellektuellen Lebens der Region« 83 Olaf Kaltenborn
Werner Müller-Esterl
Klaus Ring
Albert Speer
- Eine Campus-Universität mit urbanen Qualitäten 87 Ferdinand Heide
- Stadt im neoliberalen Zeitalter 91 Andrej Holm, Susanne Heeg, Robert Pütz
- Intelligente Vermarktung geistigen Eigentums der Goethe-Universität 94 Manuela Bremshey-Wilhelm

Stifter und Sponsoren

- Mobilitätsforschung: Stiftungsprofessor Martin Lanzendorf sucht nachhaltige Konzepte 98 Anne Hardy

Stadt- und Universitätsgeschichte

- Vorschau auf den zweiten Band der Frankfurter Universitätsgeschichte 100 Notker Hammerstein, Anne Hardy
- Am Wasser mussten arme Frankfurter Bürger nie sparen 103 Anna Leiss
- Ein Erinnerung an Ehrenbürger und Ehrensensoren 106 Gunter Stemmler

Gute Bücher

- Jörn Kobes/Jan-Otmar Hesse (Hrsg.) Frankfurter Wissenschaftler 1933 bis 1945 110 Andreas Fahrmeir
- Ines Stickler »mainhattanmanhattan – lebensgeschichten aus zwei metropolen« 111 Horst Nising
- Jörg Lesczenski 100 Prozent Messer. Die Rückkehr des Familienunternehmens 1898 bis heute 112 Andreas Weidemann
- Clemens Reichel Vom Verbund zum Konzern. Die Metallgesellschaft AG 1945–1975
- Angela Pfothauer, Elmar Lixenfeld, Uwe Dettmar Frankfurt am Main 114 Ulrike Jaspers

Das nächste Mal

- Vorschau, Impressum, Bildnachweis 116